

Hinweise für einen gedeihlichen Soundcheck

Liebe Musiker*innen und Musiker,

die ganze Tontechnik ist manchmal und manchen lästig, dient aber dazu, die Musik wohlklingend zum Zuhörer zu übertragen.

Das ist für mich eine anspruchsvolle und auch verantwortungsvolle Aufgabe. Ihr könnt dabei davon ausgehen, dass

- Es sich um eine komplexe Geschichte handelt, angefangen von der Auswahl der eingesetzten Technik und Gerätschaften über den Aufbau und die Verkabelung vor Ort bis zur Einstellung des Mischpults und der Mikrofonierung
- Immer wieder Unvorhergesehenes/ Fehlfunktionen passiert, die unter Zeitdruck behoben werden sollen.
- Es sich um einen Prozess einer Optimierung in mehreren Schritten handelt, bei dem viele Stellschrauben ineinander wirken und abzustimmen sind und einfach auch Zeit benötigt.
- Ich eure Individuellen Wünsche soweit möglich berücksichtige, mich dabei aber dem klanglichen Gesamteindruck für den Zuhörer am meisten verpflichtet sehe.
- Der Gesamtsound auch ein wenig Geschmacksache ist und ich mir erlaube, meinen persönlichen Geschmack einfließen zu lassen. (Mein Geschmack ist z.B. in den 3 produzierten CD's der Spielleute abgebildet)

Hinweis:

- für einen brauchbaren Soundcheck mit 10 - 12 Musiker*innen kalkuliere ich mindestens 45 min. , gerechnet ab Spielbereitschaft der gesamten Musikgruppe
- für meine Vorbereitung benötige ich euren Bühnenplan unter Angabe der Musiker*innen und der Instrumente/Gesangsstimmen

Der Soundcheck ergibt sich aus der Zusammenarbeit von Tontechniker, Einzelmusiker und Musikgruppe.

Damit wir auch künftig fachlich und menschlich gut kooperieren habe ich mir mal die Mühe gemacht, nach Tipps im Internet zu suchen. Ich bin fündig geworden und stelle sie euch hier zur Verfügung.

Wenn ihr dazu noch Fragen oder auch Vorschläge zur Zusammenarbeit habt stehe ich gerne zur Verfügung.

Euer Technik-Tonmensch

Bernhard

Aus zwei Quellen habe ich ein paar Tipps zusammengestellt:

<https://www.musikmachen.de/blog/tipps-fuer-den-perfekten-soundcheck/>

<https://www.thomann.de/blog/de/10-regeln-fuer-einen-guten-soundcheck/>

Hinweise für einen gedeihlichen Soundcheck - Bernhard Oswald
29.6.2024

„Wenn ihr als Band auch live überzeugen und begeistern wollt, gehört ein gelungener Soundcheck einfach dazu. Trotzdem tun sich Bands regelmäßig schwer damit einen effizienten Soundcheck über die Bühne zu bekommen. Wir verraten euch worauf ihr achten solltet.

1. Ohne Pünktlichkeit geht gar nix

Üblicherweise steht euch nur ein sehr enges Zeitfenster zur Verfügung. Vor allem bei Events, bei denen mehrere Bands auftreten. Wie lange es dauert, bis der perfekte Sound steht, könnt ihr aber nicht voraussagen. Umso wichtiger, dass alle Bandmitglieder auf die Minute genau an ihrem Platz stehen. Zeit, die ihr am Anfang verschenkt, könnte euch am Ende schmerzhaft fehlen.

2. Achtet auf die Technik

Vollkommen unnötig und leicht zu vermeiden: Technik die nicht tut. Überprüft vorm Soundcheck, ob eure Kabel oder Tonabnehmer einen Wackelkontakt haben oder legt neue Batterien ein. So kann es auf jeden Fall nicht an eurer Technik liegen, falls doch etwas schief läuft.

3. Festlegen was gespielt wird

Überlegt euch vorm Soundcheck welche eurer Songs ihr spielen wollt. Diese sollten unbedingt euren generellen Sound und euer Markenzeichen wiedergeben und nicht einfach wahllos ausgesucht werden. Auch die Sänger sollte sich trauen ohne die Band loszulegen und nicht einfach nur „Check, 1, 2, 3“ ins Mikro murmeln.

4. So laut wie nötig

Versucht auch beim Soundcheck alles zu geben und so wie vor Publikum zu spielen. So vermeidet ihr, dass euch der Mischer falsch einpegelt und während des Gigs nachbessern muss.

5. Mikrofonierung

Macht euch mit den Grundlagen der Tonabnahme mit Mikrofonen vertraut: Der Abstand zur Schallquelle beeinflusst maßgeblich die Lautstärke und die Rückkopplungsempfindlichkeit. Richtet Eure Mikrofone passend ein. Haltet den Abstand Eures Instruments zum Mikrofon konstant und bleibt dabei, wie beim Abschluss des Soundcheck.

6. Reihenfolge einhalten und schweigen

Logo, dass nicht alle Instrumente auf einmal eingepgelt werden können. Während sich der Mischer einem Instrument nach dem anderen widmet, sind alle anderen Protagonisten stumm. Kein Geklimper oder Geklapper oder Kommentare von unruhiger werdenden Musikern. Unangebracht ist es auch mit gelangweilter Mimik zu signalisieren, dass man vom zehnmütigen Basskick langsam genervt ist.

7. Konzentriert euch

Beim Soundcheck geht es um euch und euren Sound. Seid also bei der Sache, konzentriert euch und folgt den Anweisungen des Tontechnikers. Das bedeutet auch, mal warten zu müssen, wenn der Schlagzeug-Check etwas länger dauert oder die zweite Gitarre dran ist.

8. Keep it simple

Ein Konzert, bei dem viele Bands spielen, ist für den Mischer erst recht mit viel Stress und Arbeit verbunden. Überlegt euch also gut, ob ihr alle eure Sonderwünsche durchboxen müsst..... Ebenfalls hilfreich bei der Stressreduzierung für beide Seiten ist ein Stageplan und eine einfache Setlist mit den wichtigsten Infos.

9. Der richtige Monitorsound

Erwartet von eurem Monitor nicht zu viel. Habt ihr keinen eigenen Bühnenmischer kann es ziemlich schwierig sein, jeden Musiker perfekt zu hören. Geht lieber einen Kompromiss ein und lasst euch den Monitor so einstellen, dass ihr die Instrumente hört, die für eure Orientierung besonders wichtig sind. Kleiner Tipp: Auch wenn es bei euch auf der Bühne komisch klingt, der Mischer wird dafür sorgen, dass der Sound im Zuschauerraum ausgewogen ist.

10. Motivation ist das A und O

Damit ist nicht nur eure Motivation gemeint, sondern auch die des Tontechnikers. Meistens macht der den Job nämlich ehrenamtlich oder nur für eine kleine Gage und muss dafür ziemlich viel leisten. Seid also geduldig, auch wenn ihr gefühlt zum hundertsten Mal etwas wiederholen müsst und bedankt euch ruhig, wenn der Sound endlich euren Vorstellungen entspricht. Das hält die Laune oben und kann euch auf keinen Fall schaden.“